

Wenn
Sie das Heft
wenden, halten
Sie den Kultur-
kalender in
der Hand!

Aktuell

Event-Sommer in Langenfeld:
Lecker, rockig und
rekordverdächtig



Magazin der Stadt Langenfeld Rhld.
Ausgabe 3/2015



Richtfest in der Gesamtschule: In einem Jahr startet der Unterricht

Schritt für Schritt nimmt die neue Gesamtschule an der Fröbel- und Metzmacherstraße Form an. Vor wenigen Tagen konnte in dem Bau das Richtfest gefeiert werden. Damit biegt das Projekt langsam, aber sicher auf die Zielgerade ein, denn schon in einem Jahr beginnt hier der Unterricht.

Von Christiana Schwarz

„Unsere Schülerinnen und Schüler können es kaum erwarten und haben durchaus realisiert, dass sie bald in optimal ausgestatteten Räumen Unterricht haben werden“, schildert der Leiter der städtischen Gesamtschule, Raoul Schlösser die Stimmung an der Schule, die 2013 am Standort Fahlerweg den Betrieb aufnahm. Das offene gestaltete Lehrkonzept wird selbstverständlich schon in den aktuellen Räumen umgesetzt, zur vollen Entfaltung kann es aber erst kommen wenn die dazu maßgeschneiderte Schule fertig gestellt sein wird.

Dementsprechend neugierig dürften die zum Richtfest eingeladenen Gesamtschüler gewesen sein, als sie sich einen ersten Überblick über ihre zukünftigen Klassenräume verschaffen konnten, die sie ab dem Schuljahr 2016/2017 beziehen dürfen.

Zu den letzten größeren Maßnahmen am Neubau gehörte die Stahlkonstruktion, die vor wenigen Tagen als Dach auf die Aula gesetzt wurde, außerdem wurde die Klinkerfassade fertig, so dass nun vor allem der bereits im März gestartete Innenausbau fortgeführt wird. „Von außen sichtbar wird im Sommer noch die Verkleidung des Turmgebäudes und vor allem die Gestaltung der Außenanlagen auf dem Metzmacher-Schulhof, mit denen wir nach den Sommerferien beginnen werden“, erklärt die im Gebäudemangement für den Gesamtschulneubau

verantwortliche Projektleiterin Christiana Schwarz. Als weitere Schritte im und nach dem Sommer dieses Jahres kündigt sie darüber hinaus die Umbau- und Erweiterungsarbeiten an den Bestandsgebäuden der Metzmacher- und Gutenbergschule an. Dazu gehört unter anderem der Einbau eines zweiten Aufzuges auf dem Gelände der Gutenberg-Schule, um auch in diesem Bereich Barrierefreiheit bieten zu können. Auch der Umbau der neuen Park- und Fahrradabstellplätze wird durch die Tiefbauabteilung noch im Sommer dieses Jahres realisiert. Dazu wird der Bereich an der Fröbelstraße, Ecke Freiherr-vom-Stein-Straße auf dem Gelände der Gutenberg-Schule umgestaltet.

Perspektivisch sieht der Zeitplan neben den bis ins neue Jahr durchgeführten Tischlerarbeiten, Trockenbaumaßnahmen sowie den zum Schluss vorgenommenen Malerarbeiten und der Verlegung der Bodenbeläge im März 2016 die Platzgestaltung und Straßenerneuerung am Comeniusweg vor.

„Wir sind absolut im Zeitplan, womit einem pünktlichen Start des Schulbetriebes zum übernächsten Schuljahr nichts im Wege steht. Es freut mich, dass bislang alle Arbeiten wie geplant und ohne Pannen verlaufen sind“, freut sich Kristiana Schwarz über den reibungslosen Ablauf, der dafür sorgen wird, dass für die bisherigen und die künftigen Gesamtschüler im Sommer 2016 die zukunftsweisenden Inhalte des pädagogischen Konzeptes auch räumlich zur vollen Entfaltung kommen können.

Für Bürgermeister Frank Schneider, der sich in diesen Tagen sowohl vom Fortschritt des Neubaus, als auch vom Lehr- und Lernkonzept in der Gesamtschule einen Eindruck verschaffte, ist das Richtfest ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Zukunft der Langenfelder Schullandschaft: „Den hervorragenden Ablauf der Arbeiten am Neubau sehe ich als gutes Omen und vor allem als Bestätigung für den Erfolg der städtischen Gesamtschule an, die ja bereits seit zwei Jahren erstklassige Lernbedingungen für junge Menschen bietet. Eltern, Kinder, Lehrer und alle, die an diesem Projekt mitwirken, dürfen sich auf den Schuljahresbeginn 2016 freuen, wenn es endlich am neuen Standort losgehen wird“.



Der Gesamtschulneubau schreitet voran.

Foto: A. Voss



Ob Leuchtturm-Projekt oder Weltrekord: Langenfeld leistet Einzigartiges

Liebe Langenfelderinnen
und Langenfelder,

wieder steht uns ein erstklassiger Festsommer bevor, der an nahezu jedem Wochenende ein Highlight in unserer Stadt zu bieten hat. Die ersten Feste und Partys im Juni haben ja bereits Lust auf mehr gemacht, und ich kann Ihnen versprechen, dass noch einige attraktive Events auf uns warten. Angefangen bei der Karibik-Nacht, über die regelmäßigen Konzerte in der Reihe „Langenfeld Live“, bis hin zur Schlemmermeile Ende August, die unter ganz besonderen Vorzeichen stehen wird. Denn in diesem Jahr lehnt sich nicht nur das kulinarische Spektrum an unser europäisches Mottoland Kroatien an, sondern es wird auch ein echter Weltrekord geboten.

Wenn alle Langenfelderinnen und Langenfelder weiterhin so fleißig daran mitarbeiten, dass ich meine beim Neujahrsempfang ausgerufene Wette verliere, wird zur Schlemmermeile die längste aus Krawatten zusammengenähte Krawatte präsentiert. Obwohl es den Verantwortlichen beim Guinness-Buch leider keine eigene Rubrik wert war, sind wir nach intensiver Suche im Internet inzwischen sicher, dass diese Krawatte, bezogen auf ihre Entstehung, mit Sicherheit weltweit einzigartig und damit rekordfähig ist.

Ob Krawatten-Weltrekord oder ein unvergleichlich abwechslungsreicher Festsommer – Langenfeld hat in jeder Hinsicht viel zu bieten und bietet immer wieder Einzigartiges. Das zeigte zuletzt auch die Auszeichnung durch das Land Nordrhein-Westfalen, das uns für unsere bundesweite Vorreiter-Rolle auf dem Gebiet der Demografie-Arbeit als Ort des Fortschritts auszeichnete.

Bislang einzigartig dürfte auch unser Projekt „1.000 E-Autos für Langenfeld“ sein, bei dem wir uns vornehmen, bis 2022 1.000 elektrisch angetriebene Fahrzeuge auf unsere Straßen zu bringen. Ein vorheriges Erreichen dieser Marke ist selbstverständlich möglich und erwünscht, ebenso wie die Fortführung des Projektes über diese Marke hinaus. Denn ebenso, wie bei unseren Programmen für 1.000-Bäume oder 1.000 Dächer stellt die Zielerreichung einen Zwischenstopp und nicht das Ende der Aktion dar.

Wir rüsten im Sommer bereits im städtischen Fuhrpark in Sachen E-Mobilität auf und schaffen Fahrzeuge im Dienstwagenbereich der Verwaltung und beim Be-

triebshof an, um als Vorreiter für dieses Klimaschutz-Projekt ein gutes Beispiel für hoffentlich viele Nachahmer abzugeben.

Einen besonders erfreulichen Anlass durften wir im Juni bereits feiern, denn vor wenigen Tagen fand das Richtfest an unserer städtischen Gesamtschule an der Fröbel- und Metzmacherstraße statt. Im Vorfeld dieses Termins hatte ich zudem Gelegenheit, mich im Neubau und in der Schule, die noch ein Jahr am Fahlerweg untergebracht sein wird, über den aktuellen Stand zu informieren. Aus den beiden gesammelten räumlichen und inhaltlichen Eindrücken kann ich mit Überzeugung sagen, dass hier eine ganz besondere Form des Lernens geboten wird, die bereits am Fahlerweg begonnen hat und zum Beginn des Schuljahres 2016/2017 dann auch den räumlichen Rahmen für die Lehr- und Lernkonzepte der Zukunft erhält.

Unserer Verpflichtung, bereits den kleinsten unserer Mitbürger einen optimalen Rahmen für Betreuung, Erziehung und Bildung zu bieten, werden wir mit unserem vor wenigen Wochen auf den Weg gebrachten Neubau einer Kindertageseinrichtung am Standort Langforter Straße gerecht. Die Lösung in direkter Nähe des Freizeitparks ist auch aus meiner Sicht ein hervorragender Standort für eine gute Entwicklung der Kinder.

Nicht allzu erfreulich, dafür aber umso bedeutender wird auch in den kommenden Wochen und Monaten der Kampf für den Erhalt unserer Notfallpraxen am Standort Langenfeld sein. Unsere bisherigen Bemühungen durch Unterschriftensammlungen und politische Intervention bei Kassenärztlicher Vereinigung und Ärztekammer Nordrhein haben immerhin zu einer größeren Verhandlungs- und Gesprächsbereitschaft bei den Verantwortlichen gesorgt. Wir werden gemeinsam mit den anderen betroffenen Städten weiterhin dafür kämpfen, dass die medizinische Versorgung auf dem gewohnt hohen Niveau bleibt. Denn auch das ist wie alle anderen Leuchtturmprojekte ein wichtiger Aspekt der Lebensqualität für die Menschen in unserer Stadt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Frank Schneider
Bürgermeister

Summer in the City 2015:

After-Work-Party in den Ferien – Langenfeld - live

Den Auftakt für einen ereignisreichen Sommer bildet auch für 2015 die beliebte Open-Air Reihe Langenfeld-live, immer mittwochs, immer live, immer am Marktplatz.

Von Dorle Bubelweit

Am 1. Juli geht es mit der etablierten Langenfelder Band Jim Button´s um den Sänger Thorsten Kruck los. Mit gewohnt ausgelassener Stimmung spielen die Jungs die beliebtesten Rocksongs aus den letzten Jahrzehnten. Am 8. Juli lässt die Siegerländer Coverband BellMucka den Marktplatz erbeben und am 15. Juli feiert die Langenfelder Band Still at the Basement ihr Debüt auf der Langenfeld-live-Bühne. Die Düsseldorfer JellyRolls bringen für 2015 erstmals Rockabilly auf den Marktplatz und animieren die Besucher dazu, das Tanzbein zu schwingen. Die Special Guest Band (29. Juli) und Mr. B. Fetch (5. August) werden bis Anfang August den Marktplatz rocken. Western&Hagen werden am 12. August Langenfeld-live beschließen (Informationen unter www.langenfeld.de und www.meinestadtlive.de).

Langenfeld-live (1. Juli – 12. August) immer mittwochs 18:00 bis 21:00 Uhr auf dem Langenfelder Marktplatz

1. Juli:	Jim Button´s
8. Juli:	BellMucka
15. Juli:	Still at the Basement
22. Juli:	JellyRolls
29. Juli:	Special Guest Band
5. August:	Mr. B. Fetch
12. August:	Western&Hagen



Karibik-Nacht 2015

Nach der kleinen Ausnahme 2014 findet die Karibik-Nacht wie gewohnt am ersten Juli-Wochenende statt. Die Einzelhändlergemeinschaften laden am 4. Juli bis 22 Uhr zur verkaufslangen Nacht in die ShoppingMitte ein.



Bei ausgelassener Stimmung und fruchtigen Getränken können die Langenfelderinnen und Langenfelder durch die Straßen voller Cocktailstände, Musikern und Tänzern bummeln. Auch in diesem Jahr verteilen die Einzelhändler bunte Blumenketten und zaubern den Gästen damit ein Lächeln auf das Gesicht. Die heißen Latin-Sounds auf den sechs karibischen Bühnen laden zum Mittanzen ein und schaffen eine außergewöhnliche Shopping- und Party-Atmosphäre. Von 18 Uhr bis 22 Uhr wird es am 4. Juli in Langenfeld also tropisch.

Bühnen: Standorte und Veranstalter

Bühne „Kuba“: Marktplatz
IG Marktplatz / Schoppengasse

Bühne „Jamaika“: Galerieplatz
WG Stadtgalerie Langenfeld

Bühne „Curaçao“: Solinger Straße (Haus-Nr. 36-38)
IG Solinger Straße

Bühne „Puerto Rico“: Marktkarree (Solinger Straße)
WG Marktkarree

Bühne „Barbados“: Stadthallenvorplatz
IG Hauptstraße / Schauplatz

Bühne „Aruba“: Hauptstraße (Ecke Wilhelmstraße)
IG Hauptstraße

SchlemmerMeile 2015:

Dobar tek! Guten Appetit!

Nach einem mannigfaltigen ersten Halbjahr im Jahresprojekt „Dobrodošli Hrvatska! – Willkommen Kroatien!“ steigt die Vorfreude auf das zweite.

Langenfelder Schlemmer Meile

Mit großen Erwartungen dürfen die Langenfelderinnen und Langenfelder auf die SchlemmerMeile 2015 blicken, die wie immer zu den Event-Highlights der zweiten Jahreshälfte gehört.

Am letzten Augustwochenende präsentieren sich die 15 Gastronomen mit gewohnt hervorragender Qualität in der SchoppingMitte und verwöhnen die Besucherinnen und Besucher mit einem gastronomischen Festmahl nach dem anderen. Auch das Jahresprojekt findet seinen Platz auf der SchlemmerMeile 2015. Die Gastronomen scheuen keine Mühen, um die vielseitige kroatische Küche in das umfangreiche Angebot der SchlemmerMeile zu integrieren. „Dobrodošli Hrvatska!“ heißt es auch musikalisch, denn die Düsseldorfer Gruppe Klapa Bandira wird am Samstag, 29. August das Finale der Krawatten-Wette begleiten und die kroatische Band DoubleM wird mit ihren Songs am Sonntag Stimmung machen. Von rockigen Coversongs bis hin zu traditionell kroatischen Klängen ist alles dabei. Natürlich werden sich auch wieder Close-Up-Künstler, Comedykellner und -Köche sowie weitere fabelhafte Musiker unter die Besucher der SchlemmerMeile mischen.



Die Krawatte wächst und wächst

Schon mehr als fünf Monate lang sammelt das Citymanagement Krawatten in Langenfeld. Langsam, aber sicher ist auch der letzte Kleiderschrank von alten Langbindern befreit.

Mit unvergleichbarem Einsatz haben die Langenfelderinnen und Langenfelder nicht nur die benötigten 1.000 Krawatten innerhalb der ersten 5 Wochen zusammengetragen, sondern mittlerweile auch die 4.000er Marke hinter sich gelassen.



In den Räumen der Arbeiterwohlfahrt finden regelmäßige „Krawatten-Cafés“ statt, wo sich neben den vielen engagierten Näherinnen (siehe Foto auf der Titelseite) auch schon männliche Näher gefunden haben, um die Riesenkrawatte bis zur Schlemmermeile fertigzustellen.

Doch die beeindruckenden Krawattenspenden alleine lassen Bürgermeister Frank Schneider seine Bürgermeisterwette 2015 noch nicht verlieren. Aus den farblich sortierten Krawatten wurden, seit dem offiziellen Näh-Start am 22. März, nach und nach die ersten großen Krawattenstücke. Kurz vor dem Ende der Sammelphase haben schon fast 2.000 fertig genähte Krawatten den Weg wieder zurück ins Rathaus gefunden.

Freiwillige Näherinnen und Näher gesucht!

Doch noch steht in Frage, ob die Langenfelderinnen und Langenfelder es wirklich schaffen, die restlichen Krawatten rechtzeitig fertigzunähen und in einem letzten Schritt die größte Krawatte aus Krawatten zur SchlemmerMeile am 29. August fertigzustellen. Freiwillige Näherinnen und Näher werden auch weiterhin gesucht und dringend benötigt (Kontakt: Citymanagement Langenfeld Tel.: (02173) 794 – 5432 oder citymanagement@langenfeld.de).

Stadtrat bringt Lärmaktionsplan auf den Weg

In Langenfeld soll es in Zukunft leiser werden. Das hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 16. Juni beschlossen. Hier wurde abschließend über den 2013 eingeleiteten Planungsprozess zum städtischen Lärmaktionsplan beraten, der nach Vorgaben einer EU-Richtlinie aufzustellen war.

Von Tobias Rasch



Geschwindigkeitsreduzierungen gehören zu den Maßnahmen im Lärmaktionsplan. Foto: A. Voss

Der Plan befasst sich mit dem vorherrschenden Umgebungslärm in Langenfeld, der durch die stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen mit mehr als drei Millionen Fahrzeugen pro Jahr erzeugt wird. Die Stadt ist in besonderer Weise Umgebungslärm ausgesetzt; ein Umstand, der lagebedingt durch drei Autobahnen sowie mehrere regional bedeutsame Bundes- und Landesstraßen bestimmt wird. Diesen Umgebungslärm mit seinen Wirkungen auf Wohngebiete, das Wohnumfeld und die dort lebende Bevölkerung langfristig zu mindern, ist das Hauptziel der kommunalen Lärmaktionsplanung.

Damit ein möglichst zielgerichtetes Vorgehen bei der späteren Umsetzung möglich ist, war es bei der Planerarbeitung erforderlich, wesentliche Brennpunkte im Stadtgebiet zu finden, die einerseits besonders hohe Lärmpegel aufweisen und wo andererseits auch viele Anwohner betroffen sind. Für diese Brennpunkte wurden Maßnahmen zur Lärminderung entwickelt, die kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt werden sollen, und die zu einer spürbaren Entlastung beitragen sollen.

Die Planung setzt vor allem an den Lärmquellen an, ohne die eigentliche Verkehrsfunktion dieser Hauptverkehrsstraßen in Frage zu stellen. Wesentliche Stell-schrauben zur Reduzierung des Straßenverkehrslärms

sind die Geschwindigkeiten, der Verkehrsfluss und die Beschaffenheit der Fahrbahnoberflächen. So kann beispielsweise eine Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit von 50 Km/h auf 30 Km/h je nach Verkehrsstärke und Lkw-Anteil zu einer Entlastung von rund 2 bis 3 dB(A) führen. Verbesserungen im Verkehrsfluss durch eine bessere Abwicklung, insbesondere an den Kreuzungspunkten, können schalltechnisch eine ähnliche Wirkung entfalten, genauso wie der Einbau von lärmarmen Fahrbahnoberflächen. Was zunächst wie eine scheinbar geringe Wirkung von 2 bis 3 dB(A) aussieht, kann jedoch für die Anwohner einen spürbaren Effekt bedeuten.

Der Langenfelder Lärmaktionsplan beschäftigt sich ausschließlich mit Straßenverkehrslärm. Die drei großen, durch das Stadtgebiet führenden Eisenbahnstrecken konnten hingegen aufgrund fehlender Lärmkarten für die Schienenwege nicht behandelt werden. Die Lärmaktionsplanung an Schienenwegen ist nach einer Gesetzesänderung seit dem 01.01.2015 durch das Eisenbahnbundesamt zu erarbeiten. Ein erster Entwurf der Lärmaktionsplanung an Schienenwegen des Bundes liegt jedoch bislang noch nicht vor. In diesen Planungsprozess wird die Stadt Langenfeld zu gegebener Zeit entsprechend Stellung nehmen.

Die Stadt wird nachfolgend schrittweise mit der Umsetzung der einzelnen, als kurzfristig festgelegten Maßnahmen beginnen. Erste Erfolge haben sich bereits während der Planbearbeitung abgezeichnet. So wurde bei anstehenden Fahrbahnsanierungen (Autobahn 3, Hardt, Solinger Straße usw.) vom Landesbetrieb Straßenbau NRW gegenüber der Stadt zugesagt, dass hier in Zukunft lärmarme Fahrbahnoberflächen zum Einsatz kommen sollen, welche die dort lebende Anwohnerschaft spürbar entlasten werden. Auch an anderen Stellen im Stadtgebiet sollen kurzfristige Maßnahmen des Lärmaktionsplans nach Möglichkeit schon bald umgesetzt werden. Konkret ist beispielsweise eine Angleichung der Geschwindigkeit auf Tempo 30 im Bereich Hauptstraße vorgesehen. Auf der Solinger Straße zwischen dem „Dreieck“ und Güterbahnstrecke soll in Zukunft Tempo 30 nachts gelten. An der Hardt ist der Einbau einer lärmarmen Fahrbahnoberfläche bei der anstehenden Neugestaltung geplant. Eine Harmonisierung auf 50 Km/h der zulässigen Höchstgeschwindigkeit innerhalb der Ortslage wäre eine der Maßnahmen, die die ehemalige B 8 (L 219) betrifft. Hier soll sich ein besserer Verkehrsfluss lärmindernd auswirken.

„Schütz dich!“ - Kampagne von Stadt und Kreispolizei wirbt für mehr Achtsamkeit im Straßenverkehr

Eine thematisch naheliegende Kampagne wurde im Mai von der Kreispolizeibehörde Mettmann gestartet. Unter dem Motto „Schütz dich!“ wirbt die Polizei mit der Stadt Langenfeld in einem Pilotprojekt zusammen für mehr Achtsamkeit aller Beteiligten im Straßenverkehr.

Von Ronald Fallner

Dank guter Arbeit in der Vergangenheit konnten die Unfallzahlen insgesamt verringert werden, doch die Zahl der Verletzten hat zugenommen. Vermiedene Bleischäden sind eine gute Sache, in erster Linie ist aber selbstverständlich der Mensch zu schützen. Unfälle mit Verletzungen sind „Erinnerungen, die niemand braucht!“ und betreffen neben den Unfallbeteiligten selbst auch Freunde, Verwandte und Bekannte langfristig.

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern vom Konrad-Adenauer-Gymnasium wurde im Mai auf dem Sändchen ein Unfall nachgestellt und mit Unfallkreide auf der Fahrbahn markiert. Die Markierung ist somit für alle Verkehrsteilnehmer gut sichtbar und regt zum Nachdenken über den Unfallhergang an. Zudem werden in Langenfeld diesen Sommer zahlreiche Plakate zur der Kampagne „Schütz dich!“ aushängen. Unter www.langenfeld.de/schuetzdich gibt es weiterführende Informationen. Die Kreispolizei wird die Aktion auch auf andere Städte übertragen.



Zweirichtungsweg wird auf der Hardt eingerichtet

Eine Neuerung auf Langenfelds Radwegen wird in den kommenden Wochen im Bereich der Hardt geschaffen und soll den Radverkehr in diesem Bereich verbessern.

Von Ronald Fallner

Im Sommer wird auf der Hardt zwischen dem Kreisverkehr und der Anschlussstelle zur A3 ein Zweirichtungsweg ausgewiesen. Dieser befindet sich auf der südlichen Seite und verknüpft mit kirchlichen Einrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten und Arbeitgebern wichtige und stark frequentierte Ziele.

Die offizielle Erlaubnis, auf einem Radweg auch in die zweite beziehungsweise verkehrte Richtung zu fahren, gibt es selten. Deswegen werden zur visuellen Unterstützung die Furten rot markiert und die Strecke mit zahlreichen Fahrradsymbolen versehen. Grund für die Ausnahme sind neben den vielen Zielen der Radfahrerinnen und Radfahrer die südlichen Unterführungen zur Solinger Straße und an der Autobahnbrücke. Be-

schlossen wurde die Ausweisung von Stadtverwaltung, Politik und ADFC im Arbeitskreis zum Langenfelder Radverkehrskonzept.

Was gilt es also ab Sommer auf der Hardt zu beachten? Für Autofahrerinnen und Autofahrer wird der Blick nach rechts noch wichtiger, denn aus dieser eher ungewohnten Richtung kommen ebenfalls Fahrräder. An den Ein- und Ausfahrten ist somit Vorsicht geboten. Das gilt aber auch für Radfahrerinnen und Radfahrer, die den Zweirichtungsweg nicht als Vorfahrtstraße wahrnehmen sollten. Vorausschauendes Fahren und gegenseitige Rücksichtnahme sind wie überall sonst im Straßenverkehr das A & O.

Engagement für ein Beet oder einen Kinderspielplatz in der Nachbarschaft

Langenfeld lebt vom Ehrenamt und zeichnet sich durch ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement aus. Das gilt auch für ein sauberes und schönes Erscheinungsbild der eigenen Nachbarschaft. Seit 2002 bringen sich Langenfelderinnen und Langenfelder als Paten für Straßenbegleitgrün oder Kinderspielplätze in der Nachbarschaft ein.

Von Patrick Sahn



Städtisches Begleitgrün wird in vielen Fällen nicht nur vom Betriebshof gepflegt.

An die 60 Beetpatenschaft und mehr als 20 Spielplatzpatenschaften liegen aktuell in der Verantwortung der Langenfelderinnen und Langenfelder. Für Bürgermeister Frank Schneider ein weiterer überzeugender Beweis der Identifikation der Bürgerschaft mit ihrer Heimatstadt. „Es ist großartig, wie sich unsere Bürgerinnen und Bürger genau dort einbringen, wo sie etwas verändern und verbessern können – in ihrer direkten Nachbarschaft. Wenn ich sehe mit welcher Hingabe sich die Beet- und Spielplatzpaten in ihre jeweiligen Verantwortungsbereiche einbringen, habe ich keinen Zweifel daran, dass diese Vorbilder auch an anderen Standorten schnell Nachahmer finden werden“, verbindet der Bürgermeister das Lob für den Einsatz mit einem Aufruf an die Langenfelder Bürgerschaft, sich weiterhin als Beet- oder Spielplatzpaten einzubringen.

„Gestalten auch Sie Ihr Wohnumfeld mit“, lautet daher der gemeinsame Aufruf von Bürgermeister Frank Schneider und städtischem Betriebshof. Die Stadt übernimmt die Erstbepflanzung mit Bäumen, Sträuchern und Bodendeckern.

Die Bereitschaft, sich als Patin oder Pate einzubringen, reicht aus, um die Verantwortung für eine Begrünung zu übernehmen. Die Paten können sich nach eigenem Ermessen in das Aufgabenspektrum zur Pflege eines Beetes einbringen. Dazu gehört das Pflanzen von Zwiebeln, Stauden und Wechselbepflanzungen mit Stiefmütterchen und Geranien. Auch das ausgiebige Wässern der Baumscheiben in Trockenzeiten sowie das Lockern

und das Säubern der Baumscheiben (Wildkraut und Müll entfernen) oder die Kontrolle der Baumbindungen umfasst das Aufgabengebiet. Ferner gehört es zur Patenschaft, den Betriebshof bei Baumschäden und weiteren Problemen zu informieren.

Die Aufgaben der Spielplatzpaten umfassen, den Spielplatz sowie die Geräte in Augenschein zu nehmen und dem Betriebshof Beschädigungen oder Vandalismusschäden mitzuteilen. Ferner können besondere Vorkommnisse auf dem Spielplatz dem Betriebshof mitgeteilt werden. Gelegentliche Reinigungsarbeiten des Kinderspielplatzes runden den Verantwortungsbereich der Paten ab. Durch frühzeitige Meldungen der Paten kann die Gartenbauabteilung des Betriebshofes zügig auf Beschädigungen reagieren und so einen hohen Sicherheitsstandard gewährleisten.

Interessierte können sich beim städtischen Betriebshof, Patrick Sahn, unter Tel. 794 5503 oder per Email unter patrick.sahn@langenfeld.de melden.



Eine von fast 60 Beetpatenschaften in Langenfeld.

Freiwillige Feuerwehr freut sich über Verstärkung

Alarm. Der Funkmeldeempfänger piepst. „Keller – Zimmer – Wohnung“ lautet das Alarmierungsstichwort, dass rund 30 ehrenamtliche Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Langenfeld zu ihren Gerätehäusern eilen lässt. Egal, ob sie gerade noch Mitarbeiter, Kollege, Hobbyfußballer oder Schüler waren. Jetzt sind sie alle im Einsatz. Keine 5 Minuten nach dem Alarm rücken die Löschfahrzeuge zu der angegebenen Adresse des gemeldeten Brandes aus, um ihn zusammen mit den ebenfalls alarmierten hauptamtlichen Kräften zu bekämpfen.

Von Frank Noack



Einsatzübung zu später Stunde. Fotos (2): Freiwillige Feuerwehr

So kann ein typischer Einsatz für die Freiwillige Feuerwehr Langenfeld, eine freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften, beginnen.

Aber was genau ist eigentlich eine Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften? Nach dem Feuer- und Hilfeleistungsgesetz des Landes NRW ist eine mittlere kreisangehörige Stadt der Größe Langenfelds verpflichtet, eine Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften zu unterhalten. Das bedeutet, dass neben den ehrenamtlichen Kräften auch hauptamtliche Kräfte für die Sicherstellung des Brandschutzes sorgen. Die hauptamtlichen Kräfte gehen ihrer Tätigkeit in der Feuerwehr als Beruf nach, während die freiwilligen Kräfte rein ehrenamtlich – also ohne Bezahlung – tätig werden. Die Aufgaben sind für alle Mitglieder der Feuerwehr gleich. Sie müssen Schadenfeuer bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und öffentlichen Notständen Hilfe leisten.

Insgesamt verfügt die Langenfelder Feuerwehr neben den rund 60 hauptamtlichen Kräften über rund 90 rein freiwillige Kräfte, die sich auf vier Standorte aufteilen. Die Standorte sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt und befinden sich in Reusrath, Richrath, Wiescheid sowie am Standort der Hauptwache an der Lindberghstraße. Diese rein ehrenamtlichen Kräfte werden durch sogenannte Funkmeldeempfänger während der Freizeit oder der Arbeitszeit alarmiert und fahren dann, wie eingangs beschrieben, ihren Standort an, um von dort in den Einsatz zu starten. Das Ehrenamt in der Feuerwehr ist im Übrigen keine reine Männersache. Derzeit versehen neun weibliche Mitglieder ihren Dienst bei den Freiwilligen.



2014 präsentierte sich die Freiwillige Feuerwehr in der City.

Wie bei fast allen Ehrenämtern wird es allerdings auch für die Freiwilligen Feuerwehr immer schwerer, interessierte Bürgerinnen und Bürger für die freiwillige Tätigkeit in der Feuerwehr zu begeistern. Um die Öffentlichkeit besser über die Aufgaben und Funktion der Freiwilligen Feuerwehr zu informieren, aber auch für die Tätigkeit in dem interessanten Ehrenamt zu begeistern, hat sich der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit gebildet. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt, den Informationsaustausch mit den Bürgerinnen und Bürgern noch weiter zu verbessern und Interessierte für die Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr zu begeistern.

Aus diesem Grund ist die Feuerwehr seit zwei Jahren auf dem Stadtfest mit einem eigenen Stand vertreten. Der Tag der Feuerwehr am 12. September 2015, der letztes Jahr erstmalig stattgefunden, soll den Dialog mit der Bürgerschaft ebenfalls verbessern.

Um auch jüngeren Interessierten eine Möglichkeit zu geben, bei der Wehr mitzumachen, unterhält die Freiwillige Feuerwehr Langenfeld eine Jugendfeuerwehr. Hier können interessierte Jugendliche ab einem Alter von 10 Jahren Mitglied werden. Der Übungsdienst findet immer dienstags um 18 Uhr auf der Hauptwache statt und wird von den Ausbildern stets interessant und abwechslungsreich gestaltet. Ansprechpartner ist hier Frederic Schildt (jugendfeuerwehr@langenfeld.de)

Wer Interesse an einem spannenden und interessanten Ehrenamt oder weitere Fragen hat, kann sich gerne an den Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Langenfeld, Marcus Jagieniak (Marcus.Jagieniak@Langenfeld.de), wenden.

Zwischen Arbeit und Ruhestand: Reusrather Gruppe hat sich formiert

„Ich habe schon lange jemand gesucht, mit dem ich abends einfach mal spazieren gehen kann, traute mich aber nicht, meine Nachbarin anzusprechen. Nun habe ich hier sogar schon zwei Gleichgesinnte getroffen“, freut sich eine der Teilnehmerinnen der Netzwerkgründungsveranstaltung am 18. Mai 2015 im Reusrather evangelischen Gemeindehaus.

Von Cordula Theis

Kooperationspartner und damit „Ermöglicher“ der Reusrather ZWAR-Gruppe ist neben der ZWAR-Zentralstelle NRW das Diakonische Werk Leverkusen.

Rund 100 Bürgerinnen und Bürger zwischen 55 und 70 Jahren waren der Einladung gefolgt und äußerten Wünsche für gemeinsame Aktivitäten in unterschiedlichen Bereichen:

• Kultur

Englisch, Theaterbesuche (mehrfach), Kulturaustausch Afrika /Europa Museen

• Sportliches Engagement

(Gesellschafts)-Tanz(en), Tischtennis, Schwimmen, Motorrad oder Fahrrad fahren (mehrfach), (Extrem) Wandern (mehrfach) Boule spielen, Laufftreff, Walkinggruppe, Kanufahren

• Geselliges Beisammensein

Modellbau, Philosophieren, Kochen (mehrfach), Gesellschaftsspiele (mehrfach), gemeinsame Ausflüge, Fotografieren, Reisen

• Technik

PC (Selbsthilfegruppe), Smartphone Nachhilfe, Reparaturgruppe

• Natur

Florales Design, Regionale Flora/Fauna kennenlernen, Ornithologie / Vögel beobachten

• Soziales

Nachbarschaftshilfe, soziale Unterstützung, Gemeinsam Ideen fürs Ehrenamt entwickeln, Unterstützung bei Berufsorientierung (Lernhelfer), Unterstützung von Flüchtlingen

• Gesundheit

Diätclub, Entspannungstechniken lernen

Ein herzliches Dankeschön sprach der Moderator der Reusrather ZWAR-Gruppe, Ulrich von zur Gathen, den Helferinnen und Helfern aus der Immigrather ZWAR-Gruppe aus: Ohne deren tatkräftiges Engagement wäre die Gründungsveranstaltung nicht möglich gewesen. Im Rahmen des ersten Netzwerktreffens nach der Gründung im Juni wurden bereits die ersten Aktivitäten verabredet.

Die nächsten Treffen, zu denen alle Interessierten, die sich in den Prozess einbringen möchten, herzlich eingeladen sind, finden jeweils montags am 6. und am 20. Juli 2015 im evangelischen Gemeindehaus an der Trompeter Straße 42 statt.

Informationen über die ZWAR-Gruppe Reusrath erteilt Moderator Ulrich von zur Gathen, Tel. 0163/ 7368582; e-mail: ulrich.vonzurGathen@diakonie-leverkusen.de



Beim ersten Netzwerktreffen in Reusrath freuten sich (v.l.) der Moderator der Reusrather ZWAR-Gruppe Ulrich von zur Gathen, Demografiekoordinatorin Cordula Theis, Demografiebeauftragte und 1. Beigeordnete Marion Prell und Paul Stanjek von der ZWAR-Zentrale in Dortmund über die große Resonanz. Foto: A. Voss



CDU – Verlässliche Politik für Langenfeld

Für die CDU - Fraktion
Ratsfrau
Dr. Barbara Aßmann

Gut ein Jahr nach der Kommunalwahl sind viele wichtige Vorhaben auf den Weg gebracht. Ihre CDU Langenfeld hat dabei entscheidende Schwerpunkte gesetzt, weil dringend notwendige Aufgaben für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt realisiert werden müssen: So ist der Bau eines neuen, zusätzlichen Kindergartens zentral in Langenfeld vereinbart und auch für unsere Feuerwehr sind erforderliche Investitionen auf unsere Anträge hin beschlossen worden. Für die nach wie vor steigende Zahl von Asylsuchenden menschenwürdige Unterkünfte bereitzustellen, ist uns allen vor Ort eine menschliche Verpflichtung. Dennoch ist es legitim, hier die finanzielle Verantwortung von Bund und Land immer wieder einzufordern!

Auch die Umsetzung der vorrangigsten Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan wird den Haushalt der Stadt belasten, aber es ist wichtig, gesundheitsgefährdenden Verkehrslärm nach Möglichkeit zu mindern. Deshalb haben wir auch hier unsere Schwerpunkte gesetzt.

Ruhe und Entspannung vom Alltagsstress zu finden, ist den Menschen ein elementares Bedürfnis – gerade jetzt, wo die Sommerferienzeit beginnt und sich viele Menschen auf ihren wohlverdienten Urlaub freuen.

Für alle Familien, die in Langenfeld bleiben werden, bietet die Jugendkunstschule auch dieses Jahr wieder unseren Langenfelder Kindern und Jugendlichen eine tolle Auswahl mit dem Sommerferienprogramm, welches zu einer festen Institution in Langenfeld geworden ist.

Auch für dieses Jahr wurde ein Programm entwickelt, das für jeden Geschmack etwas bereithält und dabei gleichzeitig auch die zeitlichen Bedürfnisse der Familien und berufstätigen Eltern berücksichtigt. Besonders beliebt bei den Langenfelder Familien sind die Ferienkurse, in denen die 6- bis 11jährigen unterschiedliche kreative Techniken und Materialien erproben können. Letztes Jahr war der „Kinderkunstsommer auf der Wasserburg“, den Suyin Scheid-Hennig erstmals in Kooperation mit dem Wasserburg Haus Graven e.V. auf die Beine gestellt hatte, der Renner. In diesem Jahr ist die ganztägige Kunstaktion „Art-Mix trifft Graffiti“, bei der die Street Art Eingang ins Langenfelder Kulturzentrum findet, ein weiteres Highlight.

Ein Blick ins Programmheft der Jugendkunstschule lohnt sich also!

Wir wünschen Ihnen jetzt eine entspannte und erholsame Sommerzeit.



Flüchtlinge in Langenfeld

Für die SPD - Fraktion
Vorsitzender des Ausschusses für
Soziales und allgemeine Ordnung
Kurt Jaegerler

Nahezu täglich erreichen uns Nachrichten und Bilder von Menschen, die ihre Heimat aufgrund von Krieg, Verfolgung oder Vertreibung verlassen und unter unwürdigen Bedingungen leben müssen.

Der anhaltende Flüchtlingsstrom stellt gerade die Kommunen vor große Herausforderungen. Es müssen kurzfristig Unterkünfte geschaffen und das friedliche Zusammenleben der unterschiedlichsten Kulturkreise organisiert werden. Die damit verbundenen erheblichen finanziellen zusätzlichen Belastungen führen schnell zu Konflikten mit den freiwilligen Aufgaben wie z. B. die Vorhaltung von Hallenbädern, Sportanlagen, oder Kunst und die Jugendarbeit.

Für die SPD-Fraktion ist es selbstverständlich, Menschen in Not Schutz und Zuflucht zu gewähren. Umso mehr ist den vielen Aktiven in Langenfeld zu danken, die Hilfen für die Betroffenen organisieren und ihnen damit helfen, ihre neue Situation in einem fremden Land zu erleichtern.

Derzeit sprechen wir von ca. 400 Menschen, die in Langenfeld in Sammel-, Not- und Einzelunterkünften im ganzen Stadtgebiet verteilt leben.

Zu einer vielfach beschworenen „neuen Willkommenskultur“ gehört es unseres Erachtens aber auch, unsere neuen Nachbarn und Mitbürger zu akzeptieren und ihnen Perspektiven zu eröffnen. Die insbesondere jungen Menschen wollen keine Almosen, sondern die Chance, sich zu entwickeln und zu integrieren. Dazu gehören die vorbehaltlose Teilnahme an Deutschkursen und die Aufhebung des Arbeitsverbotes; Qualifikationen bringen viele mit. Die absehbare demografische Situation zwingt uns geradezu, konsequent umzudenken, um aus der vordergründigen „Belastung Zuwanderung“ ein Konjunkturprogramm für die deutsche Wirtschaft und damit zum Wohle aller zu schmieden.

Wir rufen alle Langenfelderinnen und Langenfelder auf, sich aktiv –ein jeder mit seinem Talent- an den Hilfen zur Eingliederung von Flüchtlingen zu beteiligen. Denn, eines ist nicht neu: Deutschland braucht die Zuwanderung.



Ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit braucht mehr Unterstützung durch die Verwaltung

Für die Fraktion
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Ratsfrau
Mechthild Schulze Tenberge

Zu unserer großen Freude zeigt die Langenfelder Bevölkerung in den letzten Wochen ein hohes Engagement, den Flüchtlingen zu helfen. Viele Initiativen, Kirchen und Vereine beteiligen sich an der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit. Jetzt hat die Verwaltung die Aufgabe, dieses ehrenamtliche Engagement zu koordinieren und zu fördern. Leider ist das Personal der Stadt zur Betreuung der Flüchtlinge nicht entsprechend den steigenden Flüchtlingszahlen erhöht worden. Die Honorarkräfte haben insgesamt nur ein Stundenbudget von weniger als 24 Wochenstunden. Tatsächlich arbeiten sie erheblich mehr und gehen an ihre Grenzen, da sie die Not der Flüchtlinge sehen. In anderen Städten vergleichbarer Größe wurde mindestens eine pädagogische Vollzeitkraft für die Aufgabe der Flüchtlingsbetreuung eingestellt. Die GRÜNEN haben daher im Sozialausschuss mehrfach den Antrag gestellt, für die soziale Integration der Flüchtlinge und Migranten eine Koordinationsstelle in der Verwaltung einzurichten. Leider bislang erfolglos.

Die Honorarkräfte in den Flüchtlingsheimen bilden zurzeit die einzige Schnittstelle zwischen den ehrenamtlichen Helfern und den Flüchtlingen. Aufgrund der neuen Entwicklung fordern die GRÜNEN die Verwaltung auf, erneut den Personalbedarf in der Flüchtlingsbetreuung zu ermitteln. Die Koordination des ehrenamtlichen Engagements muss über die Verwaltung erfolgen. Außerdem geht es uns besonders um die persönliche Betreuung, die die Honorarkräfte nicht im notwendigen Maße leisten können. Viele Jahre wurde die Flüchtlingsberatung ehrenamtlich und engagiert von Gerti Lassmann getragen. Ihr Ausfall muss nun durch städtisches Fachpersonal aufgefangen werden. Die Stadtverwaltung ist aufgefordert, der Politik Vorschläge zu unterbreiten, wie die personellen Engpässe in der Flüchtlingsarbeit aufgehoben werden können. Im letzten Sozialausschuss hat die CDU erstmals signalisiert, dass sie der Personalaufstockung zustimmen könnte, wenn die Verwaltung entsprechende Vorschläge hierzu unterbreitet.

Viele Bürger in Langenfeld wünschen sich eine humanitäre Willkommenskultur!

PS: Wenn Sie sich in der Flüchtlingshilfe engagieren möchten, hier eine Mailadresse: fluechtlingshilfe.langenfeld@gmail.com



Bürger machen Stadtpolitik

Für die B/G/L-Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Gerold Wenzens

„Reusrath ist schön - und so soll es bleiben!“, so hieß es auf einem unserer Wahlplakate zur Kommunalwahl vor etwas über einem Jahr. Viele Bürgerinnen und Bürger sahen das genauso und unterstützten die B/G/L mit ihrer Stimme. Grund für den zitierten Plakatspruch waren drei Themen, die den südlichsten Ortsteil unserer Stadt bewegten: Windkraft, der geplante Hubschrauberlandeplatz und die Diskussionen um großflächige Bebauungen. Und diese Themen bewegen uns und die Reusrather noch immer:

Bauwahn: Nach dem Willen der Ratsmehrheit sollte die Bezirksregierung dem Stadtrat die Planung von großflächigen Wohnbebauungen ermöglichen, gerade auch in Reusrath!

Dabei werden die Felder täglich zur Naherholung genutzt und prägen den Charakter des Ortsteils. Deshalb sehen wir es als Teilerfolg, dass die Bezirksregierung den Bauwahn in Reusrath offensichtlich nicht unterstützen will - und die Pläne stark zusammengestrichen hat.

Hubschrauber-Landeplatz: Hubschrauber-Verkehr an der historischen Hofanlage der Dückeburg, inmitten der Reusrather Felder und Wälder lehnt die B/G/L ab! Wir empfinden dies als Zumutung für die Reusrather Anwohner und die vielen Nutzer des Naherholungsgebietes und hoffen, dass die zuständige Bezirksregierung den zugrundeliegenden Antrag für einen Hubschrauber-Platz endlich ablehnt!

Windkraft: Der Stadtrat hat bereits vor Jahren eine Fläche ausgewiesen, auf der Windkraftanlagen gebaut werden könnten. Diesem Kompromiss hat die B/G/L damals zugestimmt. Zusätzliche Flächen und neue Höhengrenzen für Windkraftanlagen lehnen wir aber kategorisch ab: Denn wir leben in einem der am dichtest besiedelten Landkreise Deutschlands und wollen die noch vorhandenen Freiflächen dauerhaft für die Naherholung erhalten.

Sie haben Fragen, Anregungen oder Kritik? Wir freuen uns über jede Rückmeldung von Ihnen! Sie erreichen uns im Internet auf www.bgl-langenfeld.de, per Post unter „B/G/L-Fraktion, Rathaus, 40764 Langenfeld“ und unter der Telefonnummer (02173) 794 1060.

Formel 1 in Langenfeld

Für die FDP-Fraktion
stellv. Fraktionsvorsitzende
Hanna Paulsen-Ohme



Für die FDP Fraktion gibt es in den folgenden Monaten mehrere wichtige Themen, zwei davon möchten wir Ihnen im Folgenden kurz vorstellen

Die Formel 1 hat in Langenfeld Einzug gehalten. Diesen Eindruck kann man gewinnen, wenn man abends über die Langfurter Straße oder auch über die Hardt fährt. Dann rasen immer wieder Fahrzeuge mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit durch Langenfeld. Dass bei diesen Rennen noch nichts passiert ist, ist ein glücklicher Umstand. Gerade auf der Höhe der SGL bzw. des Stadtbades kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen mit Fußgängern. Abgesehen davon entsteht durch die Raserei auch eine erhebliche Lärmbelästigung für die Anwohner.

Auch wenn die Überwachung der Geschwindigkeit eine Aufgabe der Polizei ist und somit der Kreis zuständig ist, erwarten wir von der Stadtverwaltung Vorschläge, wie hier Abhilfe geschaffen werden kann.

Ein zweites Thema, das die politische Diskussion beherrscht hat und auch weiter beherrschen wird, ist die Thematik Windkraft.

Die FDP Fraktion hat zwar im Klimaschutzkonzept, zu dem wir auch weiterhin stehen, einer Ermöglichung der Windkraft zugestimmt, das darf aber nicht um jeden Preis erfolgen.

Für die grundlegenden Ziele der Energiewende gibt es einen breiten Konsens in Politik und Gesellschaft. Die konkrete Ausgestaltung vor Ort ist jedoch eine große Herausforderung. Für uns ist klar: Die Energiewende wird nur dann ein Erfolg, wenn sie von den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort akzeptiert wird.

Die FDP ist daher der Auffassung, dass sich der Ausbau der Windenergie in Langenfeld zuallererst nach den Bürgern vor Ort richten muss und nicht nach den wirtschaftlichen Interessen von Investoren, die – auf Kosten von mittelständischen Betrieben und Familien – garantierte Subventionen durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz erhalten.

Für die FDP Fraktion gilt außerdem der Grundsatz der Rechtssicherheit.

Der Rat hat vor Jahren aus gutem Grund eine Höhenbegrenzung von 100 Metern beschlossen. Es gibt unserer Ansicht nach keinen triftigen Grund jetzt von diesem Beschluss abzurücken, deshalb haben wir in der vergangenen Ratssitzung einen entsprechenden Antrag gestellt.

Mit uns können Sie rechnen.
Der Sparkassen-Privatkredit.

Der Unterschied beginnt beim Namen.

Der Sparkassen-Privatkredit hilft immer dann, wenn es im Leben drauf ankommt. Schnell und unkompliziert mit günstigen Zinsen und kleinen Raten. Entdecken Sie den Unterschied in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-langenfeld.de

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse Langenfeld.
Gut für unsere Stadt.

